

Gerne gelesen ...

Im Religionsunterricht an Berufskollegs war in den letzten Monaten zu erleben, dass sich viele Jugendliche für das Thema „Rassismus“ interessieren, für „Black lives matter“ oder überhaupt für Vorurteile in der Gesellschaft. Die ursprünglich in den USA entstandene Bewegung interessiert auch deshalb weltumspannend und wird mit Sympathien und Solidarität aufgenommen, weil sich offenbar gerade viele Jugendliche mit Migrationshintergrund mit den durch „Black lives matter“ transportierten Gefühlen und Inhalten identifizieren können.

Wer sich für die eigene Unterrichtsarbeit vertiefend mit dem Thema (Anti-)Rassismus auseinandersetzen möchte, dem seien hier zwei Veröffentlichungen empfohlen:

Das Heft 42-44 „(Anti-) Rassismus“ aus der Reihe „Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ 42-44/2020)“, - Download unter <https://www.bpb.de/apuz/302933/jahrgang-2020>. Das Heft bietet sorgfältige und zum Teil unerwartete Perspektiven auf Erfahrungen von Rassismus in der Bundesrepublik.

Ob wir als weiße Lehrende frei sind von rassistischen Einstellungen?

Ob wir uns als weiße Unterrichtende ohne Migrationshintergrund unserer Privilegien überhaupt bewusst sind?

Dazu bietet die zweite zu empfehlende Veröffentlichung des „*Instituts für diskriminierungsfreie Bildung*“ wertvolle und das eigene Denken provozierende Impulse:

IDB Paper No. 6: „*Weiß-Privilegien in der Schule*“ - Download unter

https://diskriminierungsfreie-bildung.de/wp-content/uploads/2016/07/IDB-Paper-No-6_Wei%C3%9Fe-Privilegien-in-der-Schule.pdf

Beispiele für die im Heft empfohlene Selbstbefragung gefällig?

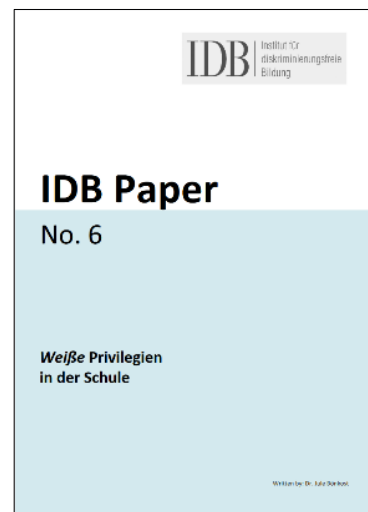
Man könnte sich als Lehrerin/Lehrer verdeutlichen:

„Ich muss nie darüber nachdenken, ob ich an meinem Arbeitsplatz aufgrund meines Weiß-Seins diskriminiert werde.“

Oder?

„Ich kann sicher sein, aufgrund meines Weiß-Seins anderen nicht erklären zu müssen, wo ich herkomme bzw. mich rechtfertigen zu müssen, weshalb ich in meinem eigenen Land lebe.“

Oder?



Dr. Jule Bönkost, Autorin von „Weiße Privilegien in der Schule“ formuliert in der Einleitung zu ihrer Veröffentlichung: „ ... die Fähigkeit zur kritischen Reflexion der eigenen weißen Positionierung (gehört) zur professionellen Handlungskompetenz“.

Diese Aufforderung zur Reflexion gilt gewiss nicht nur für Lehrende an Berufskollegs.

Jost Klausmeier-Saß